

Vielen mag die Vereinigung von Wissenschaft und sozialem Anliegen als unauflöslicher Widerspruch erscheinen. Doch Möbius führt die alte Binsenweisheit, daß jedes Ding zwei Seiten habe, ad absurdum. Diesmal nicht der Held Dürrenmatts, sondern der Mathematiker Möbius, dem wir die Entdeckung der nach ihm benannten Schleife und die zweite Bedeutung des Namens unserer Zeitung verdanken. Er zeigt, daß durch einen Kunstgriff aus einem Ding mit zwei Seiten etwas Neues entstehen kann, daß nur eine Seite besitzt. (Für Zweifelnde sei auf die Bastelecke verwiesen)



Franz Grangl / Georg Schabl

UMWELTSCHUTZGEDANKEN AN DER TU?

Ein Professor für Verfahrens- und Fertigungstechnik an der TU Graz hat Anfang Dezember eine Vorlesung über Umweltschutzmaßnahmen, d.h. speziell eigentlich nur über Entschwefelungsanlagen, gehalten. Ich war nur rein zufällig "Gast" - und dabei nach alter Technikmanier erklärt, es sei ja alles halb so wild: nur etwa 8 % des riesigen Waldbestandes in Österreich seien durch den sauren Regen geschädigt. Und das steche nicht einmal so besonders ins Auge, da die geschädigten Bäume ohnehin mehr oder weniger über den gesamten österr. Raum verteilt seien.

Ich versuchte darauf einzuwenden, daß z.B. im Böhmerwald oder im Erzgebirge (was ja immerhin gar nicht so weit weg ist von Österreich) schon ganze Waldteile völlig abgestorben seien, worauf er konstatierte, daß das eben nicht Österreich sei (über das - und anscheinend nur über das wir nämlich sprechen würden) und auch gar nicht und nie sein könnte. Dazu fügte er dann gleich auch noch die ätzende Bemerkung hinzu, daß beim Umweltschutzkampf in Österreich u.a. mit solchen verfälschten Bildern, wie denen vom Böhmerwald, gekämpft würde.

Und das alles machte er unter dem Deckmantel vom Umweltschutz: Wahrscheinlich glaubt er, daß er - und nur er - dazu befähigt ist, Urteile über das Ausmaß, die Wichtigkeit und mögliche Konsequenzen des Waldsterbens abzugeben.

Mitnichten, Herr Staudinger!

Frank J.

Achtung Stipendienbezieher

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat sich in das allgemeine Lamentieren von "Wir müssen eisern sparen" eingereiht. Was liegt näher, als den Sozialabbau bei den Stipendienbezieher anzufragen - die wehren sich ja doch nicht. Daher gibt es neue Regelungen, zu welchem Zeitpunkt die erste Diplomprüfung abgelegt werden muß, damit man für den ersten Studienabschnitt das Stipendium fünf Semester lang beziehen kann und das fünfte Semester nicht bereits zum zweiten Studienabschnitt gerechnet wird, für den man max. sieben Semester lang Stipendium beziehen kann. **Achtung:** Nur wenn die erste Diplomprüfung zwischen dem 3. Jänner und dem 28. Feber eingereicht wird, (das bedeutet, daß das Datum der letzten Teilprüfung der ersten Diplomprüfung zwischen dem 3.1. und dem 28.2. liegen muß) zählt das fünfte Semester als letztes Semester des ersten Studienabschnittes (und damit als Toleranz-

semester) und das Stipendium wird im März für den zweiten Studienabschnitt weiterbezahlt. Wird vor dem 3.1. eingereicht, so zählt das fünfte Semester bereits zum zweiten Studienabschnitt und man verliert somit ein Semester Studienbeihilfe. Wird nach dem 28. Feber eingereicht, so wird das Stipendium solange eingestellt, bis die erste Diplomprüfung abgelegt ist. Wird sie aber noch im sechsten Semester abgelegt, so wird das Stipendium für dieses Semester nachgezahlt.

Dies ist die derzeit gültige Regelung, auf weitergehende Verschärfungen sollte man/frau sich aber gefaßt machen, da solche geplant sind.

Wali Berger

(Sozialreferent)

Eine Aufgabe im Wandel

- 1950: Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für DM 20,-. Die Erzeugungskosten betragen $\frac{4}{5}$ des Erlöses. Wie hoch ist der Gewinn?
- 1960: Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für DM 20,-. Die Erzeugungskosten betragen DM 16,-. Berechne bitte den Gewinn!
- 1970: Ein Bauer verkauft eine Menge Kartoffeln (K) für eine Menge Geld (G).
G ist die Menge aller Elemente g, für die gilt: g ist eine Mark. In Strichmengenform müßtest du für die Menge G „zwanzig“ (////////////////////) Strichlein machen, für jede Mark eines.
Die Menge der Erzeugungskosten (E) ist um „vier“ (////) Strichlein weniger mächtig als die Menge G. Zeichne das Bild der Menge E als Teilmenge der Menge G und gib die Lösungsmenge (L) an für die Frage: Wie mächtig ist die Gewinnmenge?
- 1980: Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln zum Preis von DM 20,-. Die Erzeugungskosten betragen $\frac{4}{5}$ gleich DM 16,-. Der Gewinn beträgt $\frac{1}{5}$ gleich DM 4,-.
Unterstreiche das Wort „Kartoffeln“ und diskutiere mit deinem Nachbarn darüber.
- 1990: Was sind Kartoffeln?